

Ausland.

Deutschland.

Berlin, 25. Okt.

Kaiser Wilhelm wird morgen den Großfürsten Michael von Russland dem Ersten Garde-Regiment vorstellen, zu dessen Ehren-Chef der Großfürst fürstlich ernannt wurde.

In Hamburg wird morgen das neue Rathaus, dessen Bau 16,000,000 Mark gekostet hat, eingeweiht werden.

Es bestätigt sich, daß Oberst Schäffer, welcher Offizier in der legendär-zischen Armee ist, zum zeitweiligen Kommissar der Großmächte für die Insel Kreis, nach dem Selbstverwaltungs-Plan, aussersehen ist. Wer der ständige Statthalter werden soll, ist noch immer nicht ausgemacht.

Die Presse critisiert in äußerst heftiger Weise das Benehmen des Zaren, dem großherzoglichen Paare von Baden gegenüber. Das letztere wollte dem Zarenpaar in Darmstadt einen Besuch abholten und ließ ihnen diese seine Absicht zu wissen. Der Zar sandte die Antwort, daß es ihm leid thue, den Großherzog und seine Gemahlin nicht empfangen zu können, schon jeder Tag seines ferneren Verwileins in Anspruch genommen sei.

Die Angelegenheit hat so böses Blut verursacht, daß die Regierung die telegraphische Verförderung von Kommentaren über die Angelegenheit verboten hat. Die Blätter haben den Insult als einen dem ganzen deutschen Volke angefügten auf, da die Großherzogin von Baden eine Tochter von Kaiser Wilhelm des Ersten ist.

Es verlautet, daß das Benehmen des Zaren, den Großherzog und die Großherzogin von Baden zu empfangen, in Verbindung mit den schon seit Jahren zwischen den regierenden Häusern von Hessen und Baden bestehenden geplanten Beziehungen in Verbindung steht.

Die Börsische Zeitung läßt über die neröse Politik unserer Tag; und schenkt sich nach den Bismarck'schen Zeiten zurück.

Im Herrenhaus von Friedland dröhnen die böse Neutralität überallmäsig eingeschrieben; und sie plagt den alten Herrn und Schreibt sonst wohl willkommenen Gäste von der Schwelle des Hauses. So ist der Empfang verschiedener Deputationen abgezögert worden. Doch die Ausfarter hat der Kurfürst trotz der Neutralität wieder aufgenommen. Unter den Eichen und Buchen seiner Herren fühlt sich der Altangler, weil ihnen verwandt, schließlich immer noch am wohlfühlen.

Der antisemitische politische Bilderbogen verdeckte sich über den Einzug des Jubentums in der Sozialdemokratie. Die Jüden, so führt das Blatt aus, hätten die Sozialdemokratie gegründet und leiteten sie bis auf den heutigen Tag, um den christlichen Staat zu ruinieren. Schließlich wird die Ausweitung der jüdischen Münze der sozialdemokratischen Partei angerathen.

Der "Wormäts" sagt dazu, daß die Antisemiten weder noch der Zukunftsstaat begründet sein würden, in der Kronenthal-Düsseldorf Ausnahmen gefunden haben.

Die Leide Carl Grillsberger's leines der Führer der bayerischen Sozialdemokratie, Reichstag- und bayerischen Landtagsabgeordneten, ist heute in Gottha verbrannt worden. Der Parteivorstand wohnt der Feier in corpore bei, aber auch aus vielen Orten waren Abordnungen erschienen, dem dahingegangenen Misthaften die letzte Angelegenheit zu lösen.

Der frühere Direktor des oft vertrakteten Weltallianz-Theaters, Chas. Maurice, ist wegen Betruges verhaftet worden. Er ist beschuldigt, eine Reiche Gasse um die Gastron bejeweltet zu haben.

Österreich-Ungarn.

Wien, 25. Okt.

Wie gemeldet, hat das hierzitische Mitglied des österreichischen Abgeordnetenhauses, Freiherr von Diplau, angezeigt, die Gerichtsfrage, welche den australischen erdbitterten Raupen, in Österreich herverbrachten hat, auf gesetzlichem Wege, d.h. durch die Einzelanzeige, regeln zu lassen. Über die Anzeige haben beide Verhandlungen zwischen der Regierungsmehrheit und der deutschen Opposition stattgefunden, um die Errichtung einer Riegel vorzubereiten.

Der "Wormäts" sagt dazu, daß die Antisemiten weder noch der Zukunftsstaat begründet sein würden, in der Kronenthal-Düsseldorf Ausnahmen gefunden haben.

Der Deutsche Bierbrauer-Verein hat einen Brief an den Reichstag erlangt. Die Handelskammer in Reichenberg, Böhmen, hat den deutschsprachigen Kandidaten Preiss gewählt.

Der Bierbrauer-Verein der Bierbrauer hat den Vorstand der Bierbrauer-Vereine um eine Erhöhung des Bierpreises um zwei Gulden pro Hektoliter in Aussicht genommen. Darob allgemeine Erregung und Entzückung. Nur die Bierbrauer zu beruhigen und der Bierbrauer-Verein einen Riegel vorzubereiten, plant der Gemeinderat die Errichtung einer Stadt-Steuere, welche das Bier zu allen Preisen abbietet.

England.

London, 25. Okt.

Die "Times" äußert heute erstaunlich einen Artikel über die spanisch-amerikanische Frage. „Die rechte Seite ist der Amerika irgend einen Schritt voraus.“ Der Artikel ist sehr interessant.

Die Deputate von Sachsen auf der Halbinsel von Apulien, an der Westküste des Asopos-Meeres meldet, daß das große Feuer, das am 17. Okt. durch das Entzünden eines Petrolenquells entstand, aus Mengen an Petroleum geflossen ist. Der eingerichtete Schaden beträgt eine Million Taler.

Niederlande.

Rotterdam, 25. Okt.

Eine Deputate von Sachsen auf der Halbinsel von Apulien, an der Westküste des Asopos-Meeres meldet, daß das große Feuer, das am 17. Okt. durch das Entzünden eines Petrolenquells entstand, aus Mengen an Petroleum geflossen ist. Der eingerichtete Schaden beträgt eine Million Taler.

Frankreich.

Paris, 25. Okt.

Eine Deputate von Sachsen auf der Halbinsel von Apulien, an der Westküste des Asopos-Meeres meldet, daß das große Feuer, das am 17. Okt. durch das Entzünden eines Petrolenquells entstand, aus Mengen an Petroleum geflossen ist. Der eingerichtete Schaden beträgt eine Million Taler.

Washington, D. C., mischen wird. Die Sache liegt ganzlich in den Händen des Bischofs.

Frankreich.

Paris, 25. Oktober.

M. Thomaguer, ein bekannter Arzt - Fichter, und Signor Casella, kämpften heute ein "Duell" mit Säbeln. Casella's Wange soll geritzt worden und es sollen sogar ein paar Tropfen Blut geflossen sein. Das Duell entstand wegen einer Demuthung über das Hemd, welches der Graf von Turin im Dienst gegen Henry von Orleans getragen hatte.

In Choisy-le-Roi haben der Siegbrenner Guillot, seine Frau und vier Kinder durch Einbruch von Robbenas Selbstmord begangen. Amuth war der Beweisgrund in der That.

Die Amerikanische Botschaft wird an die spanische Regierung ein Geschleute ausliefern von Wm. R. Foster jr. stellen, der am Samstag in Neuilly, nahe hier, verhaftet wurde. Foster stod am 28. Sept. 1888 von New York und nahm 118,000, die der New Yorker Produkte - Börse schützen, mit. Die Börse segte eine Belohnung von 5000 für die Ergreifung Fosters aus, und da man wußte, daß er sich in London aufhielt, so hatten die Geheimen von Scotland Yard ein schwarzes Auge auf ihn. Lange konnten sie keine Spur von ihm entdecken. Endlich gelang es ihnen, aufzufinden, daß er mit einer Sängerin, die er für seine Reichtum ausgab, in London gewohnt habe. Es gelang ihnen, die Sängerin aufzufinden, und damit fiel ihnen der Spur in die Hände.

Bedeutendes Aufsehen hat hier die aus Wien eingetroffene Nachricht erzeugt, daß der österreichische Erz. Großherzog Franz Ferdinand im Geheimen Paris einen Besuch abholten wird und doch den Wiener Blättern verborgen worden ist, darüber zu melden.

Spanien.

Madrid, 25. Oktober.

Eine von Havanna eingetroffene Depeche hat in offiziellen Kreisen bedeutende Unbehagen verursacht. Dieselbe meldet, daß die Gegner der Autonomie auf der Insel Alles daran wenden werden, um dem neuen Gouverneur, Marshall Blanco, seine Mission auf alle mögliche Weise zu erschweren.

Die Depeche meldet ferner, daß die Lage auf der Insel, soweit der Aufstand in Betracht kommt, noch genau dieselbe ist, als vor 6 Monaten, daß die militärischen Operationen beinahe zuhören, die Soldaten nur dazu verhindert werden, die Eisenbahnen zu bewachen, und daß 40,000 Mann in den Lagern liegen.

Es verlautet, daß die Regierung an General Breyer gelobt und ihm angekündigt hat, seine Amtreize zu verzögern und die Ankunft von Marshall Blanco abzuwarten.

London.

London, 25. Okt.

Der Radikal-Correspondent des "Standard" meldet, daß Gen. Woodford, der Gesandte der Ver. Staaten heute die Antwort Spaniens auf die Note der Ver. Staaten erhielt. Das Document soll aus 30 Seiten bestehen.

Die spanischen Zeitungen sagen, Spanien werde erst dann eine Note an die europäischen Mächte richten, wenn die Umstände dies erfordern.

Frankreich.

Paris, 25. Okt.

Der übereilige Dampfer "Belgica", mit de Gerlaque'schen Südpolar-Expedition, ist endlich wohlbefunden hier angelommen. Man hatte sich lediglich Sorgequête um die Sicherheit des Dampfers gegeben.

Italien.

Simpla, 25. Oktober.

Amliche Deputate aus Rhätien erläutern, daß der March nach dem Simpla-Pass, wo die Insurgenten ihre Truppen in großer Stärke zusammenziehen, und wo der nächste gefährliche Kampf vermutlich stattfinden wird, morgen wieder aufgenommen werden soll. Der Feind hat eine außerordentlich starke Stellung eingenommen.

Auch der Peshawar Colonne steht allem Anschein nach bei Arbeit bevor, da die Afridis bei Bara und Mai-Mai, in der Nähe von Bara, 4000 Mann zusammenzogen haben.

Die Verluste der Austränischen bei der Erfüllung der Dargai Ridge bringen 1000 Tode und Verwundete.

Württemberg.

Somda, 25. Oktober.

Es ist amtlich angekündigt worden, daß im Jialandsho-Distrik von Pugna die Seulenpreise ausgebrochen ist. Das Dorf Khatalbaran, der Hauptort der Seude, ist abgesperrt worden.

In den Hospital von Pugna befinden sich zur Zeit 244 Patienten, und 115 werden im Hospital zu Somda behandelt.

Spanien.

Gavà, 25. Okt.

Eine Deputate von Barber am Nil meldet, daß eine Truppe Soldaten unter dem Befehl von Generalunteroffizier Llo, am 25. Okt. den Wermisch-General-Osman Digma vom Libato Rückzug beobachtet.

Es sind nun Empfehlungen über den Nachgang der Berserke aus dem Jäger-Stamm bekannt geworden. Dieser Stamm hatte sich geweigert, an dem Kampf gegen die Berserke teilzunehmen. Das linke Flügel- und zentralen Stämme sind ebenfalls entwaffnet, alles Männer, Frauen und Kinder wurden hingerichtet. Jeder männliche Angehörige des Stammes wurde niedergemordet, die beiden Stämme wurden in die Gefangenenschaft gebracht. Eine 150 der Nähderen sterben durch den Schuß für keinen Hass.

Spanien.

Cairo, 25. Okt.

Eine Deputate von Barber am Nil meldet, daß eine Truppe Soldaten unter dem Befehl von Generalunteroffizier Llo, am 25. Okt. den Wermisch-General-Osman Digma vom Libato Rückzug beobachtet.

Es sind nun Empfehlungen über den Nachgang der Berserke aus dem Jäger-Stamm bekannt geworden. Dieser Stamm hatte sich geweigert, an dem Kampf gegen die Berserke teilzunehmen. Das linke Flügel- und zentralen Stämme sind ebenfalls entwaffnet, alles Männer, Frauen und Kinder wurden hingerichtet. Jeder männliche Angehörige des Stammes wurde niedergemordet, die beiden Stämme wurden in die Gefangenenschaft gebracht. Eine 150 der Nähderen sterben durch den Schuß für keinen Hass.

Spanien.

Victoria, B. C., 25. Okt.

Auf dem Dampfer "Santana", der Washington, D. C., mischen wird. Die Sache liegt ganzlich in den Händen des Bischofs.

Dawson City vor 40 Tagen verlassen hatte, kamen hier Bergleute an, welche erzählten, daß 5 Taa vor ihrer Abreise ein der Geschäftsräte der Alaska Handelsgesellschaft mit Namen Hansen, in einem Canoe angetrieben wäre und erklart hätte, daß alle Verluste aufgegeben seien. Nahrungsmittel ausführts zu bringen. Sofort machten sich 400 Bergleute von Dawson City fest, die Stadt zu verlassen. Da aber die Behörden ihnen nicht gestatteten, sich mit den nötigen Nahrungsmitteln zu versorgen, so mußten sie bleiben.

Nach den Meldungen einiger Bergleute stand in Dawson City zu der Hungersnot noch eine geheimnisvolle Krankheit ausgebrochen sei, die täglich fünf Menschen dahintraffte. So starben 24 Stunden nach den ersten Zeichen der Krankheit von der Hölle bis zur Klebe schwarz und seien in den meisten Fällen zwei Tage später tot.

Die hier angelommene Bergleute fanden auf ihrem Wege auf der Daltonstraße, die viestals am Ufer des Yukon entlangführt, viele mit Männer besetzte Boote, die schwimmend fuhren. Im Ganzen sollen jetzt 300 Boote, die mit 4 bis 7 Mann besetzt sind, den Fluss hinabfahren. Die hier kommenden Bergleute waren die letzten, die Dawson City verließen.

In der Golden Eagle - Goldgräber fanden durch eine unerwartete Explosion von Dynamit 3 Bergleute um's Leben.

Der Minister des Innern, Sifton, ist mit Major Walsh, dem Administrator des Klondike-Distrikts, mit berittenen Polizisten und anderen Beamten über die Straße nach den Goldfeldern gegangen.

Aus dem Orient.

Tacoma, Wash., 25. Oktober.

Der Dampfer "Olympia" kam heute von Japanischen und chinesischen Häfen mit Nachrichten aus dem Orient an.

Wie ein in Yokohama eingetroffenes Telegramm meldete, drohte in Nagasaki der Tempel ab.

In Tater - Mura, in der Provinz Akitomo wurden 30 Häuser durch Feuer zerstört.

Am letzten September gab es in Japan 1.536 Banten mit einem Gesamt-Kapital von 203,041,514 Yen. Dies ist eine Zunahme von 24 Banten und 4,474,000 Yen seit letzten August.

Seit dem 25. September sind in Japan 6,637 Personen von der Ruhr befallen worden, wobei auf Toto 6,044 entfallen. Von diesen starben 1.518.

In Singapore ist die Cholera ausgetroffen.

Eine Depeche von Seoul meldet, daß sämtliche Minister resigniert haben. Es ist aber schon wieder ein neues Ministerium gebildet worden.

Ein kaiserlicher Erlass hat verfügt, daß vom 1. April 1898 an der Silber-Yen aus dem Verkehr zurückzugezogen wird.

Deutschland.

Berlin, 25. Okt.

Der Kurfürstliche Zeitung "König" meldet heute von Japanischen und chinesischen Häfen mit Nachrichten aus dem Orient an.

Wie ein in Yokohama eingetroffenes Telegramm meldete, drohte in Nagasaki der Tempel ab.

In Tater - Mura, in der Provinz Akitomo wurden 30 Häuser durch Feuer zerstört.

Am letzten September gab es in Japan 1.536 Banten mit einem Gesamt-Kapital von 203,041,514 Yen. Dies ist eine Zunahme von 24 Banten und 4,474,000 Yen seit letzten August.

Seit dem 25. September sind in Japan 6,637 Personen von der Ruhr befallen worden, wobei auf Toto 6,044 entfallen. Von diesen starben 1.518.

In Singapore ist die Cholera ausgetroffen.

Eine Depeche von Seoul meldet, daß sämtliche Minister resigniert haben. Es ist aber schon wieder ein neues Ministerium gebildet worden.

Ein kaiserlicher Erlass hat verfügt, daß vom 1. April 1898 an der Silber-Yen aus dem Verkehr zurückzugezogen wird.

Ein kaiserlicher Erlass hat verfügt, daß vom 1. April 1898 an der Silber-Yen aus dem Verkehr zurückzugezogen wird.

Ein kaiserlicher Erlass hat verfügt, daß vom 1. April 1898 an der Silber-Yen aus dem Verkehr zurückzugezogen wird.

Ein kaiserlicher Erlass hat verfügt, daß vom 1. April 1898 an der Silber-Yen aus dem Verkehr zurückzugezogen wird.

Ein kaiserlicher Erlass hat verfügt, daß vom 1. April 1898 an der Silber-Yen aus dem Verkehr zurückzugezogen wird.

Ein kaiserlicher Erlass hat verfügt, daß vom 1. April 1898 an der Silber-Yen aus dem Verkehr zurückzugezogen wird.

Die Wahrheit.

Wochenausgabe des „Wisconsin Vorwärts“.

2. Theil.

Editorielles.

An richtiger Politiker Freiheit reicht wohl kaum eine andere Zeitung im Lande an unter „Milwaukee Journal“ heran. Aber ganz so korrupt und seit wie die „News“ ist das „Journal“ freilich doch nicht.

Seit Robert Schillings Tormer am 2. September vorigen Jahres im Milwaukee-Garten seiner Anleitung „das Gas ausgedlossen“ haben, betrachten selbst die bissigen demokratischen Politiker die „Piepels Party“ als eine totale Leidenschaft.

Doch Zeitungen wie „Journal“ und „News“ jeht noch sich über das Thun und Tun von Beute-Politikern herumstreiten können und dabei immer noch die Wiene annehmen dürfen, als handle es sich um das Wohl und Wehe des Volkes, ist ein betrübendes Zeugnis für die Intelligenz dieses Volkes.

Ob Lügten den Galgen verdient, ist nach dem vorliegenden Beweismaterial mehr als zweifelhaft. Unzweifelhaft ist es aber, daß dem Mann, der ihn gar so gerne hängen sehen möchte, daß dem Polizei-Inspektor Melt Schaad von Chicago schon längst der Galgen gebührt hätte. Aus vielen Ursachen...

Verschieden katholische Pfaffen haben gegen die Vorstellungen in der „Academy of Music“ protestiert, als unmoralisch. Wir sind nun als Sozialisten allen Zoten-Vorstellungen ganz entschieden abgeneigt; wir fragen aber, woher kennen die hochwürdigen Herren die Vorstellungen in der Academey of Music? Sollten sich am Ende die Röckinnen belogen haben?

Die Totalwahl in New York wird immer lustiger. Der republikanische Obermächenmeister Thomas Platt hat schon die Parole ausgegeben, daß „die Industrie des Landes in Gefahr seien“, während Tammann für „die persönliche Freiheit“ steht, und Henry George die Arbeiter dadurch emanzipieren will, daß die Sehle, welche die Kündbarkeit verbietet — widerruft werden. Nur immer lustig!

Das Fußball-Spiel unserer Milwaukee-Hochschule, welches bekanntlich eine Zeitlang derartig graffte, daß es das „National Game“ von Milwaukee zu werden schien, wird jetzt von einigen Prinzipalen mit weniger günstigen Augen beobachtet. Es heißt nun, daß sich die betreffenden Herren Hochschul-Jungen geradezu nur noch als „Prize-fighters“ und „Sluggers“ fühlen, und daß sie für ihre Bücher wieder Zeit noch Interesse übrig haben.

Hilf-Superintendent Burch ist der Meinung, daß das Spiel dermaßen

rohe Formen angenommen habe, daß es nothwendig sei, dasselbe entweder ganz zu verbieten, oder ein paar Polizisten auf der „Walla“ anzustellen,

welche die rohen „Sluggers“ attackieren. Welch „verdebelte“ Wirkung dieses Spiel auf die Hochschul-Jugend ansübt, davon war Schreiber dieses Zeuge, als er vorigen Sonntag zu sehr früher Morgentunde in den Straßenbahnen nach Hause fuhr. Eine Anzahl mehr oder weniger betrunkenen Hochschüler bestieg dieselbe. Zigaretten rauchend und lärmend. Aus ihrem Gespräch konnte Jedermann, ob er hören wollte oder nicht, entnehmen, daß sie am Nachmittag einem „Game“ beiwohnen, welches zwischen der „East Side High“ und einer auswärtigen Schule stattgefunden — die Herren Jungen begaben sich eben erst zu Mittern. Einer derselben war so betrunken, daß ihm, als er an der Madisonstraße ausstieg, zwei Andere beinahe tragen mußten. Wenn man bedacht, daß eine sogenannte Hochschule hierzulande höchstens einem deutschen Untergymnasium entspricht, so wird man sich den Reim zu diesem Bericht selbst machen können.

Henry George's jetzige Arbeitserfordlichkeit, die sich durch seine Position gegen die Kinderarbeitszeit massiviert, trifft noch deutlicher herab, wenn man folgende Stelle aus seinem Buche betrachtet, das ihm jetzt in Arbeitstitel einen kampftheoretischen Namen eingebracht:

In seinem Fortschritt und Atemzug heißt es u. a.:

In Arbeitszwecken, wo es hergebracht ist, daß Weib und Kinder mitarbeiten, sind notorisch die von der ganzen Familie verdiensten Löhne im Durchschnitt nicht höher, als diejenigen des Familienhauses in Branden, in denen dieselben allein zu arbeiten pflegen. Die Arbeit der Schweizer Familien in der Überseefabrikation kontrastiert im Brüderlichkeit mit den amerikanischen Maschinen. Die böhmischen Jagernomaden New Yorks, die familienweise, Männer, Weiber und Kinder, in ihren Wohnungen arbeiten, haben die Breite des Jagernomaden unter den Verdienst der Eltern in San Francisco gebracht.

Gewiß Henry George selbst über den Sinn der Familienerarbeit auf die Seite des Arbeiters. Herr George weiß also, daß die Arbeitserarbeit die Arbeit der Erwachsenen in doppelter Weise schwächt; er weiß, daß die Arbeit des Kindes es mit sich bringt, daß der Sohn des Sohnes am Ende der Erwerbsarbeit herauskommt; und zwar, wenn er nicht für die Aufzehrung von Seelen, die die Kinderarbeit verdirbt

sein; er tritt ein dafür, daß Vater und Kind zusammen arbeiten sollen für den besten Lohn, den bisher der Vater für seine Arbeit allein erhalten hat. Welcher Arbeiter kann noch solch einer Stellungnahme des Mannes ihm noch seine Stimme geben?

(R. J. Volts-Zeitung.)

Den Prahlereien und Lügen der gegenwärtigen Administration betrefts der angeblich durch eine weise Politik über das Land gelommenen Prosperität braucht man, um sie in ihr Reich auszuführen, nur die folgende Frage:

Haben sich unter eurer weisen Politik — die eine monopolistische Betriebs- und wirtschaftspolitik ist und nichts weiter — das Einkommen und die Lebenshaltung des arbeitenden Volkes gestiegen?

Daß Zeitungen wie „Journal“ und „News“ jeht noch sich über das Thun und Tun von Beute-Politikern herumstreiten können und dabei immer noch die Wiene annehmen dürfen, als handele es sich um das Wohl und Wehe des Volkes, ist ein betrübendes Zeugnis für die Intelligenz dieses Volkes.

Ob Lügten den Galgen verdient, ist nach dem vorliegenden Beweismaterial mehr als zweifelhaft. Unzweifelhaft

ist es aber, daß dem Mann, der ihn

gar so gerne hängen sehen möchte,

dass dem Polizei-Inspektor Melt

Schaad von Chicago schon längst der Galgen gebührt hätte. Aus vielen Ursachen...

Eine furiose Nachricht wird aus Washington, D. C., telegraphirt. Es heißt da, daß Col. Richard J. Hinton, der Vorsitzende des Kolonisations-Ausschusses der Sozialdemokratie, Dokumente unterzeichnet hat, welche 250,000 Acre Land in Cumberland und Jefferson County, Tennessee, der Kommission übergeben;

Hinton sagte einem Berichterstatter das Folgende:

„Die Tennessee-Kolonie wird die erste sein, welche von der Sozialdemokratie organisiert wird. Nächtes Jahr werden wir ähnliche Kolonien in Idaho und Washington gründen.“

Karl Grillenberger hat sich zu dem

Zeitpunkt, den die Partei ihm übertrug, aus eigener Kraft emporgeschafft, sich seine Stellung im Leben selbst errungen. Geboren am 22.

Februar 1848 in Birndorf im Bezirksamt Fürth, besuchte er nur die Volksschule und Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerkschule Deutschlands, nahm er 1863 in der Schule der Schaffhauser Bürgerlichen seiner Heimat, fand jedoch mit den geringen Bildungsmitteln, die ihm boten, trat er 1861 bei einem Schlosser in die Lehrling als Handwerkschule Deutschlands ein. Nach Abschluß der Lehrling als Handwerksch

Gekauft.

Berliner Illustration von K. H. Hoff.

(Schluß)

Botho saß bei seinem opulenten Frühstück, als die Heimleitenden ins Zimmer traten. Er begrüßte sie so gleich in seiner muntern, lebhaften Weise, während sich die kleine Monika ihm jubelnd in die Arme warf.

"Ich habe recht dörten," rief er aus, "dah ihr das herrliche Frühlingsmutter zu einem Morgenpaziergang benutztet, während ich Langschläfer."

Er hielt mittn im Satz inne, als er sah das veränderte Gesicht seiner Gattin wahrnahm, ihr blaßes Gesicht, ihr verfürbtes Wesen.

Aber was ist dir, Lieb?" wandte er sich ihr mit aufmerksamer Besorgniß zu.

Bianca entzog sich ihm und schritt zur Thür des Nebenzimmers.

"Lach mich," entgegnete sie ihm mit einem sonderbar harten Ton, "ich bin traurig."

Er eilte ihr nach und fragte, ob er nach dem Arzt senden solle, aber sie verneinte sehr heftig und erklärte, daß sie allein der Ruhe bedürfe. Einmal betrete lehrte Botho zu seinem Tochterchen zurück, während sich Bianca in ihrem Zimmer einzog und sich auf dem Sofa niederlegte.

Der leichtsinnige Lebemann hatte das Briefchen, dessen Einladung er am Abend vorher folge gefolget, heute Morgen vernichtet und vergebens alle Täfelchen seines Stodes danach durchsucht. Sollte Bianca das kompromittierende Schreiben zufällig gefunden und gelesen haben? Diese Frage schwirrte ihm während des ganzen Tages durch den Kopf und veranlaßte ihn, Biancas Alleinsein nicht zu stören. Er kam am anderen Tage erklungen und sich mittheilvollen Worten nach ihrem Befinden. Sie aber gab nur kurze Antworten. Als er trocken sich in ihrer einnehmenden Weise näherte, wies sie ihm mit dem Hinweis auf ihr Bedürfnis nach Ruhe zurück. Sie wisse selbst nicht, was ihr fehle. Es würde wohl bald wieder vorübergehen; eines Arztes Bedürfe sie nicht. Nur Ruhe möge sie haben, Ruhe vor ihm und vor aller Welt.

Acht Tage lang dauerte die Unentschlossenheit Biancas. Endlich entschloß sie sich, zu bleiben. Die Liebe zu ihrem Kind und die Angst vor dem Verluste, wenn sie sich von ihrem Gatten trennte, befiegen die Empörung über seinen Treuebruch und die Forderungen des verletzten Ehemühlens. Dazu kam, daß die Theorien der Romantizierin, über die sie in all den Tagen hin und hergedacht, auf sie eingewirkt hatten. Sie wiegte sich in den Gedanken, daß es nur eine vorübergehende Verirrung, ein Rückfall in den Leidenschaftsvoller Zeiten gewesen, der Botho in den Rehen der Romantizistin sich habe verstricken lassen, und daß sein Herz ihr, seiner Gattin, gehöre. Es würde ihr gewiß nicht gelingen, ihn ganz zu sich zurückzuführen und ihn für immer ihren leichten Anschauungen zu entziehen.

"Aha," dachte Botho, als er sich nicht mehr zurückgewinnen sah, "sie hat es überwunden, und sie ist vernünftig geworden, mir keine Szenen zu machen, wie sie die erste, beste Bürgersfrau ihres wurde. Sie nimmt die Dinge, wie sie sind, und findet sich mit einer Miere in das Unvermeidliche."

Als Bianca den Wunsch äußerte, nach dem Gute zu überreden, da sie von der frischen Landluft und dem Stillleben des ländlichen Aufenthalts eine Kräftigung ihrer angegriffenen Gesundheit erhoffte, da machte Botho anfangs allerlei Einwendungen. Man sei erst im Anfang Mai und die Lust auf dem Lande würde für Monika noch zu rauh sein. Bianca stand aber mit aller Entschiedenheit auf der sofortigen Ueberredung, und so sah sich der Gatte schließlich gezwungen, wollte er nicht neue Unannehmlichkeiten heraufbeschouen, resigniert nachzugeben. Ein paar Monate ließen sich schließlich auf dem Lande erträglich hindringen, und Monika würde ja wohl nicht gleich "narrisch" werden vor Schnauft.

Und in der That, der Aufenthalt auf dem Lande belauscht der junge Frau vorzüglich. Ihre Wangen rötheten sich wieder, ihre Augen verloren den düsteren Ausdruck, und frische Lebenslust schien von neuem in die runde Brust einzutreten. Die häuslichen Bewegungen in der freien Luft, die angenehmen, ihrer Sinnesart viel mehr als die Vergnügungen der Großstadt zugänglichen ländlichen Verstreunungen, die zumeist in Ausflügen zu Pferde und zu Wagen bestanden, vor allem aber das beruhigende Bewußtsein, daß Botho allen bösen Einflüssen entrückt und in der Einlichkeit des Dorfes aller Verführung fern sei, ließen Botho und Heiterkeit wieder in ihr emporblühen. Keiner neuen Tag nährte sie dem Gatten mehr und mehr, und bald wußte ihre gegen seitige Beziehungen inniger, als je zuvor. Denn die junge Frau bestrebt sich, eingebettet der Worte der erfahrenen Romantizierin, mit redlichen Willen, dem Gatten in Zukunft mehr zu sein, als sie es früher gewesen. In dem Verlangen, ihn mit allen Sinnen an sich zu fesseln, batte sie es aufgegeben, sich ihm in manchen Dingen wie früher zu entziehen. So sehr auch anfangs ihr natürliches Schamlosigkeit widerstand, sie bemühte sich ebenso, ihre frühere Zurückhaltung zu befreien, und das Gefühl ihrer Frauennürde mußte vor dem Bestreben, auch die Liebe des Mannes zu werden, dessen Gattin sie war, zurücktreten.

Auf Botho machte diese Veränderung von Biancas Verhalten in ihrem ethischen Liebesleben einen so tiefen Eindruck, wie es überhaupt bei seiner überlächlichen Natur möglich war. Es erfüllte ihn mit Wonne, ja, sogar mit Rührung. Seinen Charakter fand jedoch diese Empfindung nicht anders, und mit dem ihm natürlichen, gewissenhaften Geiste unterließ er auch jetzt nicht, Vertheidigung seiner ungestümmten, brutalen Gewohnheit zu suchen, wo sie für ihn zu finden war.

So war man bis zu dem Ende des Monats Juli gekommen. Man hatte schon ein paarmal die Frage diskutirt, ob man nicht für den Rest des Sommers in ein Seebad gehen sollte, immer aber hatte man die definitive Entscheidung noch hinausgeschoben. Eines Nachmittags suchte Bianca die schattigen Wege des hinter dem Herrschaftshaus gelegenen portarischen Gartens auf, nachdem sie das von einem Morgenrausfluge und von der Hitze des Tages ermattete Töchterchen auf ein Sofa gebracht hatte. Botho war mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschworenen angenommenen, tüchtigen Aufenthalte erholte. Botho saß mit der Büche nach dem Bett geschlendert, um nach einem Hosen zu pürschen.

Nach mehreren Umherspazieren nahm die junge Frau endlich ermüdet in einer dicht mit Blättern umspompenen Laube Platz, in die kein Sonnenstrahl hineindringen konnte, und die beschwore

Die Wahrheit.

Mittheilung des Wissenschaftsvereins.
Office: 614 State Street,
Milwaukee, Wis.
Victor S. Becker, Redakteur.

Die Wahrheit (one volume).....\$1.00 per year
Die Wahrheit (one volume).....\$1.00 per year
Single Number.....\$0.25 per copy

Entered at the Post Office at Milwaukee as second class matter.



Editorial.

Die Arbeiterbewegung in Spanien.

Hier im Süden, das schöne Spanien — das Land der Asturianen — hat in letzter Zeit im Zusammenhang mit den Begriffen Anarchismus, Revolution und Reaction, Dynamiterei und Faschismus, Attentat und Garrote gerade so viel von sich reden gemacht, wie dessen innere Kulturverhältnisse unbekannt sind. Umso mehr wird es unsfern Verner willkommen sein, wenn ihnen über den leichteren Punkt auf Grund kompetenter Beobachtungen klarer Wein eingeschenkt wird.

Sie vermissen dann hinsichtlich der türkisch städtischen Ereignisse, wie in Bezug auf das in Zukunft zu Erwartende, sich aber und jeder Illusion fern zu halten und andererseits jegliches Nichtsagendes geflunkert der reaktionären Presse aus ihren wahren Unrichtigkeiten zurück zu führen.

Der Professor Miguel de Leonidas von Salamanca — übrigens höchstens ein sogenannter Katholisch-Socialist, welcher sich mit Entrüstung dagegen verwahrt würde, wenn man ihm als einen eigentlichen Fabianen irgend einer sozialistischen Partei gezeichnete, hat die sozialistisch in einem Magazin Aufsage Thatfachen konfrontiert, welche über den Stand der sozialen Bewegung in Spanien und die demselben zu Grunde liegenden Ursachen nicht den geringsten Zweifel befehlten lassen.

Man höre seine folgenden Generalien!

Das allgemeine Kulturniveau muß nachweisbarweise in einem Lande wie Spanien, in welchem 11 von den 17 Millionen Einwohnern nicht lesen können, sehr niedrig sein. Es resultiert hieraus eine derartige Ungleichheit des Kulturstandes zwischen der sehr dünn gesetzten gebildeten Klasse und der großen unwilligen Menge, der geistige Abstand zwischen einem Bauern oder Arbeiter einerseits und dem gebildeten Mann andererseits ist ein derartiger, daß er der Ausbreitung aller besitzenden Wissen, welches gerichtet wäre, mit dem vergeblichen Schleuderan und den alten Vorurteilen zu brechen, einen Damm entgegensetzt, und daß er vor allen Dingen die Ausbreitung sozialistischer Doktrinen verhindert, deren günstigstes Feld ja eine allgemeine und gründliche Bildung ist.

Diese Ungleichheit intellektueller Gegebenheiten hat die tragischen Konsequenzen, daß die einen vor die Anderen, Gebildete wie Ungebildete, ihre soziale Lage für getroffen haben, weil unvermeidlich, wie die unabwendbaren Folgen eines Naturgesetzes, halten. So kommt es, daß die Masse des Volkes zwischen dumpler Reaktion und Ausbreiten brutaler Gewalt hin- und herschwankt, und daß die herrschende Klasse in trügerischer Sicherheit dahinlebt.

Wem nun der allgemeine Bildungsgrad schon ein sehr läglicher ist, so ist der Zustand, in welchem sich das Stadion der Volkswirtschaftlichkeit befindet, ein noch schlimmerer. Es ist bestrebend anzusehen, wie diese Wissenschaft an den Handelsabteilungen behandelt wird; und durchaus nicht besser geht es ihr an den Universitäten.

Besonders bemerkbar macht sich der seitige Liebhaber in der Jugend des Landes; die jungen Leute jagen ohne Ideale, ohne reile Grundsätze hinter Atemen her; sie bauen mehr auf den Realismus als auf eigene Rennen.

Spanien ist in Bezug auf sein gesittetes Leben mit einem großen Sample verglichen, aus dem schändlich Wässer aufsteigen, welche blutierendes und vergiftiges Blut erzeugen. An seinem Rande quellen frische und Quellen aller Art, in der Rangordnung liegend, die ihnen nach der Größe ihres Bauches gewidmet, während die Sonne ihre labilen Schädel bedeckt. Was außerhalb ihrer Hügel vorgeht, das kümmert sie nicht, wenn aber einmal eine Perle, die trüllend in die Lüfte steigt und Kreisbahnen zieht, auf dem Wasser spiegelt, so plumpen die trügerischen Amphibien hinein, um doppelt zu trüben und das Bild der Tüngern zu verdunkeln, ja sie quellen dann ganz beständig stark, um ihren Gefang zu überführen.

Vorwurfen in unser angeworbenes nationales Richtsinn machen wir uns auf freudige Weise die Erfahrungen und Erfahrungspredikte unserer zu Nutze, ohne selbst irgendwie schuldig und schamhaft zu wirken. Wir zehren lediglich an dem alten nationalen Ruben und ergieben uns in hohen Phrasen, so vegetieren wir dahin ohne Auskunft, daß ja jemals Fehler werden wird.

Nur die Arbeiter in den wenigen Industriezentren zeigen das Verlangen nach Wissen und Bildung, so durch nach Gerechtigkeit, nach Freiheit. An Energie und Fleiß übertragen sie weit die kührende Jugend, jenes Proletariat im schwangeren Rad, welches durch eiszeitliche Krieger zu machen sucht.

Spanien ist ein für die sozialistische Propaganda trocken geprägtes Land. Ein ungemeinreicher arbeitsunterstützender Zustand bereichert es durch viele ehrwürdige Lehrerlehrer aus dem alten konservativen Regime, namentlich lebt

im Gedächtnis der Landbevölkerung noch immer die Erinnerung an die gute Zeit des gemeinsamen Grundbesitzes. In einigen Theilen des Landes hat sich auch noch die periodische Vertheilung von Grundbesitz erhalten, namentlich in den Provinzen Zamora und Leon.

Seiner Naturanlage entsprechend neigt der Spanier mehr der anarchistischen als der sozialdemokratischen Tugit zu. Er ist kein Freund einer strengen Disziplin, und einer geschlossenen, dauernden Organisation. Es ist bekannt, daß als Batumia von der "Internationale" durch die Marxisten ausgeschlossen wurde, keiner alle spanischen Delegirten mit ihm gingen; ebenso befand sich auch die Energiende von Jerez mit der schwargen Hand (Manzanares), sowie daß Barcelona vielleicht der Hauptfeind des Anarchismus in Europa ist. Nach Allem, was ich in Erfahrung bringen konnte, wogt ich zu behaupten, daß unter Wohlbefinden aller durch das Alma bedingten Eigenheiten der spanische Charakter dem russischen ähnlich, namentlich was die Landbevölkerung anlangt. Unser Humorist Figaro (D. Mariano J. de Sarra) vergleicht in seiner Abhandlung: "El sombrío globo" die spanische Mittelklasse mit dem Wasser, welches über das Ufer tritt, sich dann verläuft und nur Feuchtigkeit und Schwitz zurückläßt. Die niedere Klasse dagegen gleicht der Erde, die widerstandlos sich treten läßt, den Studenten besiegt. Letztere sind dann, wenn sie in das praktische Leben eintreten, frei von den Unvorteilen der Sozialisten der alten Schule, die sich fast aus der republikanischen Revolutionärspartei retteten, welche die Revolution von 1868 zu Wege brachte.

Hast die einzigen Bezirke, in denen die Sozialdemokratie Anhänger findet, sind die Industrie- und Handelszentren wie Bilbao, Ferrol, Ourense, Santander, Oviedo, Molaga, Vinares, Mataró usw. In Bilbao, das heut die Hochburg des Sozialismus in Spanien ist, kommt noch der Einfluß hinzu, welchen der ernste und beständige Charakter der baskischen Rasse ausübt. Diese Rasse ist sehr intelligent, und wenn sie sich auch schwer entschließen, für neue Ideale sich zu begeistern, so hält sie doch hartnäckig und mit ganzer Hingabe an ihnen fest, sobald sie sie erst erfaßt hat.

Für die indifferenten, träge Masse, die in Spanien leider die große Mehrzahl bildet, erscheint die Lehre des Sozialismus als die extremste, die man dulden darf, hinter der nur noch der Anarchismus steht, der hierzulande mit Dynamit-Attentaten identifiziert wird. Unter Sozialismus versteht man hier Capitalismus und nichts weiter.

In Spanien gibt es zwei Fragen, welche nach der Ansicht des Volkes, also anders in sich liegen, eindringlich der sozialen Frage, zwei Fragen, welche in der That die Gemüter gefangen nehmen: dieses sind die religiöse Frage und die des Regionalismus. Der Kampf der freibürgerlichen, rationalistischen und liberalen Elemente gegen den Katholizismus und die Ränke im Verhältnis des leichteren selbst, zwischen dem Katholizismus der Geistlichen und dem des Volkes absorbiert vor allem in den Provinzen die Energie der öffentlichen Geistesähnlichkeit. Jede Partei hat ihre bestimmte Stellung im Religionenkampf. Auf der anderen Seite ist die Frage des Regionalismus eine brennende. Die spanische nationale Einheit ist bisher weder zur Thatade geworden, noch ist es möglich, die verschiedenen spanischen Landschaften zu einem einheitlichen Ganzen zu vereinen, wenn man die große Verschiedenheit der Sitten, der Sitten und Gewohnheiten und sogar der Sprache berücksichtigt. Catalonier, Baschen, Galicier, alle haben ihre Sonderinteressen, die oft diametral entgegengesetzt sind.

Es ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden, daß demselben in Philadelphia auch nur im minderen Bedeutung getragen wurde. Da Kontrakte, welche bestanden, ehe dieses Gesetz in Kraft trat, durch dasselbe nicht aufgehoben werden, so mag noch keine Gelegenheit zur Durchführung des neuen Gesetzes gegeben gewesen sein. Sie wird aber bald kommen. Der Stadtrat wird demnächst das Budget für nächstes Jahr feststellen haben. Verbilligungen im Betrage von vielen Millionen Dollars werden gemacht und auf Grund derselben Kontrakte ausgegeben werden, ganz besonders, wenn auch die Anleihe von 12,000,000 Dollars von der Bürgerschaft genehmigt wird.

Das Gesetz ist eine Nachbildung des zweiten Bundesgeiges über die dichte Materie, über dessen Richtigkeit und Güte der Gewerkschaften klagen. Wird es bei dem pennsylvanischen Gesetz ebenso gehandelt?

Es ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden, daß demselben in Philadelphia auch nur im minderen Bedeutung getragen wurde. Da Kontrakte, welche bestanden, ehe dieses Gesetz in Kraft trat, durch dasselbe nicht aufgehoben werden, so mag noch keine Gelegenheit zur Durchführung des neuen Gesetzes gegeben gewesen sein. Sie wird aber bald kommen. Der Stadtrat wird demnächst das Budget für nächstes Jahr feststellen haben. Verbilligungen im Betrage von vielen Millionen Dollars werden gemacht und auf Grund derselben Kontrakte ausgegeben werden, ganz besonders, wenn auch die Anleihe von 12,000,000 Dollars von der Bürgerschaft genehmigt wird.

Das Gesetz ist eine Nachbildung des zweiten Bundesgeiges über die dichte Materie, über dessen Richtigkeit und Güte der Gewerkschaften klagen. Wird es bei dem pennsylvanischen Gesetz ebenso gehandelt?

Es ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden, daß demselben in Philadelphia auch nur im minderen Bedeutung getragen wurde. Da Kontrakte, welche bestanden, ehe dieses Gesetz in Kraft trat, durch dasselbe nicht aufgehoben werden, so mag noch keine Gelegenheit zur Durchführung des neuen Gesetzes gegeben gewesen sein. Sie wird aber bald kommen. Der Stadtrat wird demnächst das Budget für nächstes Jahr feststellen haben. Verbilligungen im Betrage von vielen Millionen Dollars werden gemacht und auf Grund derselben Kontrakte ausgegeben werden, ganz besonders, wenn auch die Anleihe von 12,000,000 Dollars von der Bürgerschaft genehmigt wird.

Das Gesetz ist eine Nachbildung des zweiten Bundesgeiges über die dichte Materie, über dessen Richtigkeit und Güte der Gewerkschaften klagen. Wird es bei dem pennsylvanischen Gesetz ebenso gehandelt?

Es ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden, daß demselben in Philadelphia auch nur im minderen Bedeutung getragen wurde. Da Kontrakte, welche bestanden, ehe dieses Gesetz in Kraft trat, durch dasselbe nicht aufgehoben werden, so mag noch keine Gelegenheit zur Durchführung des neuen Gesetzes gegeben gewesen sein. Sie wird aber bald kommen. Der Stadtrat wird demnächst das Budget für nächstes Jahr feststellen haben. Verbilligungen im Betrage von vielen Millionen Dollars werden gemacht und auf Grund derselben Kontrakte ausgegeben werden, ganz besonders, wenn auch die Anleihe von 12,000,000 Dollars von der Bürgerschaft genehmigt wird.

Das Gesetz ist eine Nachbildung des zweiten Bundesgeiges über die dichte Materie, über dessen Richtigkeit und Güte der Gewerkschaften klagen. Wird es bei dem pennsylvanischen Gesetz ebenso gehandelt?

Es ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden, daß demselben in Philadelphia auch nur im minderen Bedeutung getragen wurde. Da Kontrakte, welche bestanden, ehe dieses Gesetz in Kraft trat, durch dasselbe nicht aufgehoben werden, so mag noch keine Gelegenheit zur Durchführung des neuen Gesetzes gegeben gewesen sein. Sie wird aber bald kommen. Der Stadtrat wird demnächst das Budget für nächstes Jahr feststellen haben. Verbilligungen im Betrage von vielen Millionen Dollars werden gemacht und auf Grund derselben Kontrakte ausgegeben werden, ganz besonders, wenn auch die Anleihe von 12,000,000 Dollars von der Bürgerschaft genehmigt wird.

Das Gesetz ist eine Nachbildung des zweiten Bundesgeiges über die dichte Materie, über dessen Richtigkeit und Güte der Gewerkschaften klagen. Wird es bei dem pennsylvanischen Gesetz ebenso gehandelt?

Es ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden, daß demselben in Philadelphia auch nur im minderen Bedeutung getragen wurde. Da Kontrakte, welche bestanden, ehe dieses Gesetz in Kraft trat, durch dasselbe nicht aufgehoben werden, so mag noch keine Gelegenheit zur Durchführung des neuen Gesetzes gegeben gewesen sein. Sie wird aber bald kommen. Der Stadtrat wird demnächst das Budget für nächstes Jahr feststellen haben. Verbilligungen im Betrage von vielen Millionen Dollars werden gemacht und auf Grund derselben Kontrakte ausgegeben werden, ganz besonders, wenn auch die Anleihe von 12,000,000 Dollars von der Bürgerschaft genehmigt wird.

Das Gesetz ist eine Nachbildung des zweiten Bundesgeiges über die dichte Materie, über dessen Richtigkeit und Güte der Gewerkschaften klagen. Wird es bei dem pennsylvanischen Gesetz ebenso gehandelt?

Es ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden, daß demselben in Philadelphia auch nur im minderen Bedeutung getragen wurde. Da Kontrakte, welche bestanden, ehe dieses Gesetz in Kraft trat, durch dasselbe nicht aufgehoben werden, so mag noch keine Gelegenheit zur Durchführung des neuen Gesetzes gegeben gewesen sein. Sie wird aber bald kommen. Der Stadtrat wird demnächst das Budget für nächstes Jahr feststellen haben. Verbilligungen im Betrage von vielen Millionen Dollars werden gemacht und auf Grund derselben Kontrakte ausgegeben werden, ganz besonders, wenn auch die Anleihe von 12,000,000 Dollars von der Bürgerschaft genehmigt wird.

Das Gesetz ist eine Nachbildung des zweiten Bundesgeiges über die dichte Materie, über dessen Richtigkeit und Güte der Gewerkschaften klagen. Wird es bei dem pennsylvanischen Gesetz ebenso gehandelt?

Es ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden, daß demselben in Philadelphia auch nur im minderen Bedeutung getragen wurde. Da Kontrakte, welche bestanden, ehe dieses Gesetz in Kraft trat, durch dasselbe nicht aufgehoben werden, so mag noch keine Gelegenheit zur Durchführung des neuen Gesetzes gegeben gewesen sein. Sie wird aber bald kommen. Der Stadtrat wird demnächst das Budget für nächstes Jahr feststellen haben. Verbilligungen im Betrage von vielen Millionen Dollars werden gemacht und auf Grund derselben Kontrakte ausgegeben werden, ganz besonders, wenn auch die Anleihe von 12,000,000 Dollars von der Bürgerschaft genehmigt wird.

Das Gesetz ist eine Nachbildung des zweiten Bundesgeiges über die dichte Materie, über dessen Richtigkeit und Güte der Gewerkschaften klagen. Wird es bei dem pennsylvanischen Gesetz ebenso gehandelt?

Es ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden, daß demselben in Philadelphia auch nur im minderen Bedeutung getragen wurde. Da Kontrakte, welche bestanden, ehe dieses Gesetz in Kraft trat, durch dasselbe nicht aufgehoben werden, so mag noch keine Gelegenheit zur Durchführung des neuen Gesetzes gegeben gewesen sein. Sie wird aber bald kommen. Der Stadtrat wird demnächst das Budget für nächstes Jahr feststellen haben. Verbilligungen im Betrage von vielen Millionen Dollars werden gemacht und auf Grund derselben Kontrakte ausgegeben werden, ganz besonders, wenn auch die Anleihe von 12,000,000 Dollars von der Bürgerschaft genehmigt wird.

Das Gesetz ist eine Nachbildung des zweiten Bundesgeiges über die dichte Materie, über dessen Richtigkeit und Güte der Gewerkschaften klagen. Wird es bei dem pennsylvanischen Gesetz ebenso gehandelt?

Es ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden, daß demselben in Philadelphia auch nur im minderen Bedeutung getragen wurde. Da Kontrakte, welche bestanden, ehe dieses Gesetz in Kraft trat, durch dasselbe nicht aufgehoben werden, so mag noch keine Gelegenheit zur Durchführung des neuen Gesetzes gegeben gewesen sein. Sie wird aber bald kommen. Der Stadtrat wird demnächst das Budget für nächstes Jahr feststellen haben. Verbilligungen im Betrage von vielen Millionen Dollars werden gemacht und auf Grund derselben Kontrakte ausgegeben werden, ganz besonders, wenn auch die Anleihe von 12,000,000 Dollars von der Bürgerschaft genehmigt wird.

Das Gesetz ist eine Nachbildung des zweiten Bundesgeiges über die dichte Materie, über dessen Richtigkeit und Güte der Gewerkschaften klagen. Wird es bei dem pennsylvanischen Gesetz ebenso gehandelt?

Es ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden, daß demselben in Philadelphia auch nur im minderen Bedeutung getragen wurde. Da Kontrakte, welche bestanden, ehe dieses Gesetz in Kraft trat, durch dasselbe nicht aufgehoben werden, so mag noch keine Gelegenheit zur Durchführung des neuen Gesetzes gegeben gewesen sein. Sie wird aber bald kommen. Der Stadtrat wird demnächst das Budget für nächstes Jahr feststellen haben. Verbilligungen im Betrage von vielen Millionen Dollars werden gemacht und auf Grund derselben Kontrakte ausgegeben werden, ganz besonders, wenn auch die Anleihe von 12,000,000 Dollars von der Bürgerschaft genehmigt wird.

Das Gesetz ist eine Nachbildung des zweiten Bundesgeiges über die dichte Materie, über dessen Richtigkeit und Güte der Gewerkschaften klagen. Wird es bei dem pennsylvanischen Gesetz ebenso gehandelt?

Es ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden, daß demselben in Philadelphia auch nur im minderen Bedeutung getragen wurde. Da Kontrakte, welche bestanden, ehe dieses Gesetz in Kraft trat, durch dasselbe nicht aufgehoben werden, so mag noch keine Gelegenheit zur Durchführung des neuen Gesetzes gegeben gewesen sein. Sie wird aber bald kommen. Der Stadtrat wird demnächst das Budget für nächstes Jahr feststellen haben. Verbilligungen im Betrage von vielen Millionen Dollars werden gemacht und auf Grund derselben Kontrakte ausgegeben werden, ganz besonders, wenn auch die Anleihe von 12,000,000 Dollars von der Bürgerschaft genehmigt wird.

Das Gesetz ist eine Nachbildung des zweiten Bundesgeiges über die dichte Materie, über dessen Richtigkeit und Güte der Gewerkschaften klagen. Wird es bei dem pennsylvanischen Gesetz ebenso gehandelt?

Es ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden, daß demselben in Philadelphia auch nur im minderen Bedeutung getragen wurde. Da Kontrakte, welche bestanden, ehe dieses Gesetz in Kraft trat, durch dasselbe nicht aufgehoben werden, so mag noch keine Gelegenheit zur Durchführung des neuen Gesetzes gegeben gewesen sein. Sie wird aber bald kommen. Der Stadtrat wird demnächst das Budget für nächstes Jahr feststellen haben. Verbilligungen im Betrage von vielen Millionen Dollars werden gemacht und auf Grund derselben Kontrakte ausgegeben werden, ganz besonders, wenn auch die Anleihe von 12,000,000 Dollars von der Bürgerschaft genehmigt wird.

Das Gesetz ist eine Nachbildung des zweiten Bundesgeiges über die dichte Materie, über dessen Richtigkeit und Güte der Gewerkschaften klagen. Wird es bei dem pennsylvanischen Gesetz ebenso gehandelt?

Es ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden, daß demselben in Philadelphia auch nur im minderen Bedeutung getragen wurde. Da Kontrakte, welche bestanden, ehe dieses Gesetz in Kraft trat, durch dasselbe nicht aufgehoben werden, so mag noch keine Gelegenheit zur Durchführung des neuen Gesetzes gegeben gewesen sein. Sie wird aber bald kommen. Der Stadtrat wird demnächst das Budget für nächstes Jahr feststellen haben. Verbilligungen im Betrage von vielen Millionen Dollars werden gemacht und auf Grund derselben Kontrakte ausgegeben werden, ganz besonders, wenn auch die Anleihe von 12,000,000 Dollars von der Bürgerschaft genehmigt wird.

Das Gesetz ist eine Nachbildung des zweiten Bundesgeiges über die dichte Materie, über dessen Richtigkeit und Güte der Gewerkschaften klagen. Wird es bei dem pennsylvanischen Gesetz ebenso gehandelt?

Es ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden, daß demselben in Philadelphia auch nur im minderen Bedeutung getragen wurde. Da Kontrakte, welche bestanden, ehe dieses Gesetz in Kraft trat, durch dasselbe nicht aufgehoben werden, so mag noch keine Gelegenheit zur Durchführung des neuen Gesetzes gegeben gewesen sein. Sie wird aber bald kommen. Der Stadtrat wird demnächst das Budget für nächstes Jahr feststellen haben. Verbilligungen im Betrage von vielen Millionen Dollars werden gemacht und auf Grund derselben Kontrakte ausgegeben werden, ganz besonders, wenn auch die Anleihe von 12,000,000 Dollars von der Bürgerschaft genehmigt wird.

Das Gesetz ist eine Nachbildung des zweiten Bundesgeiges über die dichte Materie, über dessen Richtigkeit und Güte der Gewerkschaften klagen. Wird es bei dem pennsylvanischen Gesetz ebenso gehandelt?

Es ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden, daß demselben in Philadelphia auch nur im minderen Bedeutung getragen wurde. Da Kontrakte, welche bestanden, ehe dieses Gesetz in Kraft trat, durch dasselbe nicht aufgehoben werden, so mag noch keine Gelegenheit zur Durchführung des neuen Gesetzes gegeben gewesen sein. Sie wird aber bald kommen. Der Stadtrat wird demnächst das Budget für nächstes Jahr feststellen haben. Verbilligungen im Betrage von vielen Millionen Dollars werden gemacht und auf Grund derselben Kontrakte ausgegeben werden, ganz besonders, wenn auch die Anleihe von 12,000,000 Dollars von der Bürgerschaft genehmigt wird.

Das Gesetz ist eine Nachbildung des zweiten Bundesgeiges über die dichte Materie, über dessen Richtigkeit und Güte der Gewerkschaften klagen. Wird es bei dem pennsylvanischen Gesetz ebenso gehandelt?

Es ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden, daß demselben in Philadelphia auch nur im minderen Bedeutung getragen wurde. Da Kontrakte, welche bestanden,